Zürich, im Januar 2013

Mit grosser Trauer nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Geschäftsleitungs- und Arbeitskollegen

Jost A. Studer

Dr. sc. techn., Dipl. Bauing. ETH / SIA

3. August 1941 - 8. Januar 2013

Unerwartet verstarb er auf dem Weg zur Arbeit. Wir sind tief betroffen. Voller Begeisterung und Tatendrang hatte er das neue Jahr in Angriff genommen. Gemeinsam strebten wir neue Ziele an, welche wir mit der von ihm vor 20 Jahren gegründeten Firma Studer Engineering GmbH erreichen wollten. Wir haben ihn nicht nur als exzellenten Ingenieur, sondern auch als aufgestellten und liebenswürdigen Menschen und Berufskollegen sehr geschätzt. Mit Jost Studer verliert unsere Branche eine Persönlichkeit mit grosser Erfahrung und hoher Kompetenz auf dem Gebiet des Erdbebeningenieurwesens.

Studer Engineering GmbH / Synaxis AG
Zürich Altdorf Lausanne
Geschäftsleitung und Mitarbeitende

Die Urnenbeisetzung und anschliessende Abdankung findet statt am
Mittwoch, 16. Januar 2013, 14.00 Uhr, Friedhof Manegg, Thujastrasse 60, Zürich

Nachruf Dr. sc. techn. Jost A. Studer 3. August 1941 – 8. Januar 2013

Am 8. Januar 2013 verstarb unser Freund und Kollege Dr. sc. techn. Jost A. Studer, dipl. Bau-Ing. ETH, unerwartet auf dem morgendlichen Weg zur Arbeit in Zürich. Jost Studer war ein früher Pionier der Bodendynamik und des Erdbebeningenieurwesens in der Schweiz und Gründungsmitglied der Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik (SGEB). Nach Abschluss des Bauingenieurstudiums 1965 vertiefte er sich als Assistent am Institut für Grundbau und Bodenmechanik (IGB) der ETH Zürich im damals neuen Forschungsbereich Bodendynamik mit einer Dissertation zur experimentellen Bestimmung von dynamischen Verformungseigenschaften von Böden. 1971 wurde er zum Leiter der neu geschaffenen Bodendynamikgruppe innerhalb des IGB und 1979 zum Lehrbeauftragten für Bodendynamik an der ETH Zürich ernannt. Von 1973 bis 1974 war Jost Studer für einen Forschungsaufenthalt an der University of California in Berkeley, und 1986 publizierte er das bekannte Lehrbuch „Bodendynamik: Grundlagen, Kennziffern, Probleme und Lösungsansätze“, das in der Zwischenzeit in der dritten Auflage im Springer-Verlag erschienen ist.

Dr. Jost A. Studer, Leiter der SGEB-Erkundungsmission, (links) im Gespräch mit Prof. Dr. Robert Park (rechts), Leiter der neuseeländischen Erkundungsmission, vor der eingestürzten Hanshin-Stadtautobahn in Kobe 1995.

Neben seiner Lehr- und Forschungstätigkeit wirkte Jost Studer in den Anfangszeiten der Fachgruppe der ETH Zürich für Erdbebeningenieurwesen (FEE) engagiert und sehr aktiv mit. Die 1978 gegründete und bis 2000 bestandene FEE hatte zum Ziel, die an Erdbebenfragen interessierten Institute der ETH und deren Angehörige zu vernetzen und den interdisziplinären Gedankenaustausch über die Grenzen der Gebiete Seismologie, Bodendynamik und erdbebensicheres Bauen hinweg zu pflegen. Dazu wurden vor allem regelmäßige, interne und öffentliche Vorträge organisiert, die weit herum beliebt gewesenen „weissen“ und „gelben“ FEE-Kolloquien entsprechend der Farbe der Einladungen. Jost Studer vertrat den Bereich Bodendynamik im FEE-Ausschuss, dem leitenden Gremium, und er wirkte 1980/81 auch als FEE-Sekretär. Dank seinem weltweiten Beziehungsnetz gelang es ihm immer wieder, prominente Forscher und Redner nach Zürich zu holen, wovon alle Beteiligten sehr profitierten. Auch nach seinem 1981 erfolgten Übertritt in die Privatwirtschaft war Jost Studer ein immer wieder gern gesehener Gast an der ETH. Sein Wissen an jüngere Hochschul-Generationen weiterzugeben blieb ihm ein großes Anliegen.

Jost Studer war über 30 Jahre sehr erfolgreich als Experte in Bodendynamik und Erdbebeningenieurwesen in der Schweiz und im Ausland tätig, zuerst als Partner im Ingenieurunternehmen GSS Beratende Ingenieure AG und danach ab 1993 in seiner eigenen Firma Studer Engineering. Sein Hauptinteresse galt der Erdbeben-Bemessung und -Überprüfung von Erddämmen, Erdbebengefährdungsstudien und Mikrozonierung sowie Erdbebenverletzbarkeitsanalysen von Infrastrukturnetzen. Seine große Fach- und Sozialkompetenz stellte er auch als langjähriges Mitglied des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH) für zahlreiche Einsätze im Ausland der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) zur Verfügung.

Jost Studer wirkte bereits bei der 1978 erfolgten Gründung des Schweizerischen Nationalkomitees für Erdbebeningenieurwesen mit großem Engagement mit. 1983 wurde er Vorstandsmitglied der daraus entstandenen Schweizer Gruppe für Erdbebeningenieurwesen SGE, der Vorgängerorganisation der SGEB. Auch in deren Vorstand prägte er die Entwicklung maßgeblich. Bereits 1980 vertrat er in Istanbul erstmals die Schweiz als Delegierter an der Generalversammlung der International Association for Earthquake Engineering (IAEE).

Ein ganz besonderes Anliegen waren ihm von Anfang an Erkundungsmissionen ins Schadensgebiet nach einem schweren Erdbeben. Von 1980 nach Irpinia in Süditalien über 1995 nach Kobe in Japan bis 2010 nach Chile, um nur einige seiner erfolgreichen Missionen zu nennen, hat er sich unermüdlich für die Erkundungsmissionen eingesetzt. Auch nach seinem 1999 erfolgten Ausscheiden aus dem SGEB-Vorstand organisierte er weiterhin als Vorsitzender der SGEB-Aufsichtskommission die SGEB-Erkundungsmissionen. In Würdigung seiner herausragenden Verdienste für die SGEB wurde Jost Studer 1999 zum Ehrenmitglied ernannt.

Thomas Wenk, Walter J. Ammann,
Hugo Bachmann, Martin G. Koller

Ein Pionier der Bodendynamik

Dr. Jost Studer
(1941–2013)

Jost Studer vertiefte sich nach Abschluss des Bauingenieurstudiums 1965 an der ETH Zürich am Institut für Grundbau und Bodenmechanik (IGB) im damals neuen Forschungsbereich Bodendynamik und verfasste eine Dissertation zu dynamischen Verformungseigenschaften von Böden. 1972 wurde er Leiter der neu geschaffenen Bodendynamikgruppe am IGB und 1979 Lehrbeauftragter für Bodendynamik an der ETH. 1986 publizierte er zusammen mit A. Ziegler das bekannte Lehrbuch «Bodendynamik – Grundlagen, Kennziffern, Probleme», das 2007 bereits in dritter Auflage erschienen ist.

Neben seiner Lehr- und Forschungstätigkeit wirkte Jost Studer in den Anfangszeiten der Fachgruppe der ETH Zürich für Erdbebeningenieurwesen (FEE) sehr aktiv mit. Er vertrat den Bereich Bodendynamik im FEE-Auschuss, dem leitenden Gremium, und er wirkte 1980/81 auch als FEE-Sekretär. Dank seinem weltweiten Beziehungsnetz gelang es ihm immer wieder, prominente Forscher und Vortragsredner nach Zürich zu holen. 1981 verliess er die ETH und wirkte fortan in der Privatwirtschaft, zuerst als Partner im Ingenieurunternehmen GSS Beratende Ingenieure AG und ab 1995 in seiner eigenen Firma Studer Engineering.

Sein Hauptinteresse galt der Erdbebenbemessung und -überprüfung von Erddämmen, Erdbebengefährdungsstudien und Mikrozonierungen sowie Erdbebenverletzbarkeitsanalysen von Infrastrukturnetzen. Er war auch langjähriges Mitglied des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps (SKH) und nahm an zahlreichen Einsätzen der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) im Ausland teil.

Jost Studer war einer der vier Initianten zur Gründung (1978) des Schweizerischen Nationalkomitees für Erdbebeningenieurwesen (SNEI), der späteren – nach einigen Metamorphosen – Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik (SGEB). Als langjähriges Vorstandsmitglied (1978–1999) prägte er die Entwicklung massgeblich. Bereits 1980 vertrat er die Schweiz als Delegierter an der Generalversammlung der International Association for Earthquake Engineering (IAEE) in Istanbul. Von Anfang an waren ihm Erkundungsmissionen ins Schadensgebiet nach einem schweren Erdbeben ein besonderes Anliegen. Von 1980 nach Irpinia in Süditalien bis 2010 nach Chile hat er sich unermüdlich für Erkundungsmissionen eingesetzt. 1999 wurde Jost Studer zum Ehrenmitglied der SGEB ernannt [19].

(aus: Hugo Bachmann. 2015. Wenn Bauwerke schwingen. vdf Hochschulverlag)